

Phytographische Fragmente.

Von Dr. Ferdinand Schur.

LXXXV.

Avena distans Schur.

Diese eigenthümliche Haferform fand ich auf Haferfeldern zwischen Gramat-Neusiedel und Moosbrunn auf gut gepflegtem Boden, wo *Avena sativa genuina*, *A. orientalis* und *A. strigosa* nebeneinander vegetirten. Den beiden ersten ist sie vorzüglich im jungen Zustande ziemlich ähnlich, von der letztern ist sie durch die gänzliche Nacktheit der Spindel und Blumen verschieden, von allen dreien auch von *A. trisperma* Schibl. weicht sie ab, durch 3—4blumige Aehrchen und durch den weiten Abstand der Blumen von einander, so dass die Gluma kaum halb so lang, als das Aehrchen ist. Ich kann mit Bestimmtheit nicht angeben, ob diese nur ein Produkt des fetten Bodens und eine Wucherung, oder eine konstante Form ist, welche auch anderweitig vorkommt. Ich selbst habe eine ähnliche Form noch niemals zu Gesicht bekommen, wenn ich *Avena nuda* ausser Acht lassen will. Die Gestalt der Aehrchen erinnert an *Avena paniculmis*, das Gras selbst aber ist einjährig und gehört zu den echten Haferarten. Zur besseren Beurtheilung und Fixirung dieser Haferform folge hier die Diagnose:

Avena distans Schur. *Rhizomate fibroso pluriculmo; culmo 2—3 ped. ad paniculam foliato erecto tenuissime striato in geniculis viridibus pilosulo, ceterum glabro; foliis longissimis 12—15 poll. longis in medio 4—6 lin. latis. subtus vaginisque nervosis et scabriusculis; ligulis brevissimis truncatis; panicula effusa ovato-pyramidata 10—12 poll. longa; ramis semiverticillalis scabris distantibus spiculis 1—5 longe pedicellatis gerentibus; spiculis quadrifloris 12—14 lin. longis; flosculis 6—10 lin. longis ab invicem distantibus, flosculo quarto interdum oblitterato superioribus 3 longe pedicellatis flosculo infimo sessili; filiformi glabro vel sub tento subpiloso; pedicellis floro suo dimidio brevioribus apice calloso-incrassato; glumae valvis sub aequalibus spicula subdimidio brevioribus 9—11 nervis, paleis exterioribus valide nervosis venulosisque glabris apice hyalinis bifidis obtusiusculis excepto floris infimi muticis; floro infimo supra medium dorsi arista tenue geniculata notato; ovario libero toto piloso hirsuto i. e. paleae superioris non adnato.* — Auf Haferfeldern zwischen Gramat-Neusiedel und Moosbrunn. Anfangs Juli 1869.

NB. Die Samen fallen beim Trocknen von selbst aus den umhüllenden Spelzen, welche Eigenschaft die in Rede stehende *Avena distans* der *Avena nuda* näher stellt, als den oben genannten Formen, allein die echte *Avena nuda* L. ist sie nicht, die viel zarter ist und kürzere, dickere Aehrchen und langzugespitzte Spelzen hat.

LXXXVI.

Medicago sativa L. var. α . *albiflora* und var. β *flava*.

beide Abänderungen auf grasigen Abhängen im Bette des Alserbaches. Juli 1869. Die var. *albiflora* verändert beim Trocknen die Farbe nicht, während die var. *flava* in's Grüne übergeht, so dass hier ein Uebergang zur *Medicago media* Pers. — *M. sativa* β Spenn. von Wallr. unverkennbar ist. Nach meiner Meinung dürfen *M. sativa* β . *versicolor* Koch und *Medicago falcata* β . *versicolor* Wallr. nicht (wie Neilreich, Flora von Wien, pag. 645 angibt) mit *M. media* Pers. identificirt werden, welche viel seltener ist, als man gewöhnlich angibt und sehr oft mit *M. falcata versicolor* verwechselt wird. Der Bau der Hülsen ist hier entscheidend. — An Waldabhängen bei Laab nächst Wien, Jul. 1869. — Vor etwa fünfzehn Jahren wuchs im Volksgarten an den Wällen eine schöne *M. sativa* mit goldgelben Blumen, die sich auch beim Trocknen erhielten und deren Hülsen ringförmig, mit übereinanderreichender Basis und Spitze, gestaltet waren. Ich nannte diese Form damals *Medicago annulata*; habe sie aber seitdem nicht gesehen.

LXXXVII.

Medicago falcata L. var. *micranta ochroleuca incanescens*.

Eine 9—12 Zoll lange, vielästige, niederliegende Abänderung mit wenig blumigen Trauben, sehr kleinen weissgelben Blumen, halbringförmigen Hülsen und kleinen graugrünen, gleichsam bestäubten Blättern. Am Wege zwischen Kalksburg und Rothenstadt. Juli. Ich glaube, dass diese Abänderung durch die Einwirkung des Kalkstaubes entstanden ist. Weitere Beobachtungen müssen lehren, ob dieselbe als selbstständige Form behandelt werden darf.

LXXXVIII.

Anthyllis Vulneraria L.

Von dieser vielgestaltigen Pflanze habe ich in diesem Sommer folgende Abänderungen getroffen:

a) *A. Vulneraria ochroleuca hirsuta* = *A. polyphylla* Kit. in prächtigen Exemplaren auf der Türkenschanze. Juli.

b) *A. Vulneraria aurantiaca*, der vorigen Abänderung ähnlich nur die Blumen dunkelgoldgelb, die Blätter feiner zertheilt. In den Remisen des Laaer Berges, unweit des Dorfes Klederling; auch in der Matra in Ungarn. Juli, Aug.

c) *A. Vulneraria bicolor* Schur. En. pl. p. 150. Kleiner als die vorigen Abänderungen, die Fahne gelb. Das Schiffchen braun-gelb. Auf dem Kahlenberge. Kalksubstrat. Juli.

d) *A. Vulneraria sanguinea* Schur. En. pl. p. 150 β . Die Blumen kleiner, blutroth, die Hülsen aufgeblasen. Der Stengel nur an der Basis beblättert. Auf den Hügeln um Perchtoldsdorf. Juli.

e) *A. Vulneraria alpestris* Schur. 6 Zoll hoch; mehrere Stengel gleich hoch, nur an der Basis blattreich, einköpfig, Köpfchen klein, Blüten klein und goldgelb, Wurzelblätter ungetheilt, die ganze Pflanze fast glatt. An Felsen auf dem Semmering. Anfang Juli 1869.

LXXXIX.

Galega officinalis L. var. *leucantha*.

In prachtvollen, reichblumigen Exemplaren, am Wiener-Neustädter Kanal, unweit Klederling. Juli 1869.

XC.

Onosma arenarium W. Kit.

Nach langem vergeblichen Suchen habe ich diese schöne Pflanze in diesem Jahre am Kanaldamme bei Klederling am linken Abhange in mehreren Exemplaren beobachtet. Anfang Juli 1869. Vom Johannesberg scheint sie ganz verschwunden zu sein und auf der Stelle, nämlich an der Laaer Strasse der Kapelle gegenüber in einer sandigen Vertiefung, wo ich selbe 1832 fand, ist gegenwärtig eine Ziegelei. — Der hier angegebene neue Standort dürfte der einzige der Wiener Flora sein.

XCI.

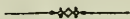
Astragalus Onobrychis L.

Von diesem kann man drei Abänderungen unterscheiden, welche auch in der Flora von Wien vorkommen:

a) *A. Onobrychis albiflorus*. An grasigen Abhängen am rechten Ufer des Alserbaches bei Dornbach. August.

b) *A. Onobrychis stenophyllus*. Die Blättchen linienförmig, länger zugespitzt, der Stengel geschlängelt, aufrecht haarig. Nebenblätter verlängert zugespitzt an der Basis gezähnt, langhaarig, Blumentrauben verlängert, lockerblumig. Auf sandigen Abhängen der Türkenschanze bei Döbling. August.

c) *A. Onobrychis rigidus*. Wurzel sehr gross, holzig ästig, der Stengel aufrecht, straff, unten glatt, oben wenig haarig, die Blättchen länglich, stumpf, striegelig-haarig. Hülsen länglich spitz. Auf den Anschüttungen der Ringstrasse, z. B. vor dem Stadtpark in Wien; am Wiener-Neustädter Kanal bei Klederling. Juli 1869.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [020](#)

Autor(en)/Author(s): Schur Ferdinand Philipp Johann

Artikel/Article: [Phytographische Fragmente. 22-24](#)